

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



PETER DYCKHOFF

Christophorus Weg der Wandlung

128 Seiten | 15 €
fe-medienverlag,
Kißlegg 2023

Dyckhoff ist ein begnadeter Seelsorger und Exerzitienbegleiter. Darin liegt die Stärke und die Schwäche dieses Buches, das aus verschiedenen Vorträgen entstanden zu sein scheint. Anders sind die Wiederholungen nicht zu erklären. Auch werden historische Fragen vernachlässigt. Etwa woher der Hundeköpfige Heilige auf Ikonen herkommt? Da sind kurze Andeutungen zu wenig. Irritierend auch unvermittelte Passagen wie die „Apfel-Legende“ oder der knappe Hinweis auf „Des Teufels General“ von Carl Zuckmayer. Warum der nur kurze Verweis auf das Christophorus-Gemälde (1435) von Konrad Witz nach der wunderbaren Betrachtung des Bildes von Dieric Bouts (1468) in der Alten Pinakothek in München? Der Blick auf dieses Bild macht das Buch lesenswert. Auch die Texte von Johannes Bours und Rainer Maria Rilke. Man spürt eben den tiefen gebildeten Exerzitien-Prediger, der es versteht, aus Legenden und Bildern der Heiligen Linien in das Heute zu ziehen und immer wieder geforderte Wandlungen im Gebet, in der geistlichen Betrachtung und in der gelebten Nächstenliebe zu tragen und zu meistern.

P. Alexander Holzbach



WOLFGANG TEICHERT

Kleine Theologie der Entlastung

91 Seiten | 20,00 €
Claudius Verlag,
München 2023

Es ist ein sperriges Buch, das Wolfgang Teichert da geschrieben hat. Aber vielleicht muss das beim Thema Entlastung auch sein. Ist die Last, die man trägt, doch eher sperrig und hinderlich und man will sie deshalb ja auch loswerden. Entlastend wirkt beim Blick in das Inhaltsverzeichnis, dass es doch ein paar Themen gibt, bei denen die Entlastungsfunktion auf der Hand liegt. Dass das unschuldige Opferlamm die sündige Welt entlastet, das leuchtet ein. Ebenso der Sabbat respektive der Sonntag, der uns von der Last der Arbeit befreit und die erhsehnte Ruhe gönnt. Auch das Vergeben offenbart seine Entlastungsfunktion auf Anhieb. Endlich frei von Groll und Verletztheit! Das kann befreiend und wohltuend sein. Schwieriger wird der Gedankengang schon, wenn wir uns von der Zeit entlasten wollen, indem wir Musik hören, wenn der Takt und das Taktgefühl uns vor Peinlichkeit und Beschämung bewahren, und wenn es gar darum geht, uns von Gott zu entlasten, indem wir ihn einfach lassen. Das ist dann schon hohe Mystik. Und so ist es schon wieder entlastend, dass dieses Büchlein nur 91 Seiten braucht, um uns in diese Mystik hineinschnuppeln zu lassen, ohne dass wir gleich jegliche Tiefe ausloten und er-messen.

Alexander Schweda



CHRISTIAN HENNECKE

Freier und katholi- scher denn je Was mich bewegt

120 Seiten | 16,00 €
Verlag Neue Stadt,
München 2024

Die Leser dieses Büchleins sitzen gewissermaßen in der ersten Reihe und bekommen die „Bekanntnisse“ des Predigers Hennecke zu hören. Geboten wird ein Bericht über die Glaubensgeschichte des Autors, die stark beeinflusst ist von Chiara Lubich, der Gründerin der Fokolarbewegung. Und er liefert einen „Werkstattbericht“ über seine eigenen Erfahrungen bei der Weitergabe in Glaubenskursen. Er beschreibt seine „Methode“: „Die ‚Inhalte‘ des Glaubens, die zweifellos wichtig sind, werden dann wichtig, wenn die Frage danach aufkommt. Zunächst und vor allem aber kommt es darauf an, gemeinsam essen, spielen, leben zu lernen – und gemeinsam der Tiefe des Geheimnisses näher-zukommen, indem Erfahrungen geteilt werden“ (S. 91). Deutlich ist die Kritik an der Erwartung vieler, durch eine bessere Vermittlung von Glaubenswissen oder durch Strukturänderungen oder Modernisierungen kirchliches Leben zu erneuern. Hennecke setzt auf eine Überwindung der „tiefsitzenden klerikalen Grundstruktur von Glaube und Kirche“ und hofft auf die „Entdeckung einer tiefen, mystischen Wirklichkeit des Glaubens“.

P. Peter Hinsin



DANIEL SCHREIBER

Die Zeit der Verluste

144 Seiten | 22,00 €
Hanser Verlag, Berlin 2023

Wir leben in einer Zeit, die keinen Platz für Trauernde lässt und haben verlernt, mit der eigenen Trauer und der anderer Menschen umzugehen. Dabei ist der Verlust von Gewissheiten und Sicherheiten eine zentrale menschliche Erfahrung, die nicht nur den persönlichen, sondern auch den gesellschaftlichen Bereich durchdringt, wie uns gerade in der heutigen Zeit Kriege, Flüchtlingskrise oder Klimawandel vor Augen führen. Diese Überzeugung ist der Ausgangspunkt des vorliegenden Buchs, das der Autor wieder in Form eines seiner mittlerweile vielbeachteten literarischen Essays verfasste. Ausgehend von der Erfahrung des Todes seines Vaters erzählt Daniel Schreiber von einem Tag im nebelumhüllten Venedig und analysiert dabei unsere private und gesellschaftliche Fähigkeit zu trauern. Es ist eine sehr persönliche Betrachtung, in die, ganz wie bei Daniel Schreiber üblich, viele Gedanken namhafter Autoren und Philosophinnen einfließen. Wie lässt sich ein Leben in Zeiten um sich greifender Verluste führen? In seiner eigenen Trauerbewältigung sucht der Autor nach Wegen, mit einem Gefühl umzugehen, das uns oft überfordert. Immer wieder scheint er auch in seinem eigenen Text in Alltagsschilderungen zu entfliehen. Denn nichts möchten wir lieber ausblenden als die Unbeständigkeit der Welt. Dabei wird klar: Niemand kommt um den Schmerz des Trauerns herum, sie gehört zu den Grundbedingungen des Menschseins.

Heike John



P. ANSELM GRÜN

Von der Kunst, Leere Fülle zu verwandeln

128 Seiten | 18,00 €
Vier-Türme-Verlag,
Münsterschwarzach 2024

Es sind hektische Zeiten – geprägt durch Ruhelosigkeit selbst in der Freizeit. Für Pater Anselm Grün steckt dahinter eine Angst vor dem Nichtstun. Er erklärt dies mit einem Fluchtversuch beispielsweise vor Überforderung, Erschöpfung oder dem Gefühl der Sinnlosigkeit – auch bei Seelsorgern. Das neue Buch des Bestseller-Benediktiners ist ein Appell, sich auf Leerzeiten einzulassen. Möglicherweise wird einem dabei eine innere Leere bewusst, die man zuvor mit Aktivitäten zugedeckt hat. Aus Furcht, mit der eigenen Wahrheit konfrontiert zu werden. Anselm Grün rät dazu, sich eine innere Leere einzugestehen. Ein Innehalten, um sich selbst auszuhalten. „Gott kann ich nur begegnen, wenn ich mir selbst begegne“, schreibt Pater Grün. Er ermuntert dazu, dies als Chance zu begreifen, lähmende Leere in eine erfüllende Leere zu verwandeln. Der Benediktinermönch hat sein Buch gespickt mit Psalmen und Zitaten von Mystikern und Psychologen. Eine Neuerscheinung, die besonders für Seelsorger und Therapeuten hilfreich sein kann.

Andreas Schmidt



GERHARD LOHFINK

Die wichtigsten Worte Jesu

424 Seiten | 32,00 €
Verlag Herder, Freiburg 2023

Schon in seinem frühen Bestseller „Jetzt verstehe ich die Bibel“ (1971) zeigte sich Gerhard Lohfink als ein Bibelwissenschaftler, dem neben der exegetischen Forschung immer auch die Weitergabe an interessierte Laien ein Anliegen ist. Das gilt auch für sein neues Buch „Die wichtigsten Worte Jesu“. Mit großer Sorgfalt und der Übersicht eines Experten greift er aus den drei ersten Evangelien rund siebzig Worte Jesu heraus. Dabei versucht er den Lesern nicht nur wertvolle Einblicke in die Schreibstuben der Evangelisten zu geben, sondern auch mit allerlei Bezügen zum gegenwärtigen Leben Hintergründe plausibel zu erklären. Mit großer Ernsthaftigkeit betrachtet er die einzelnen Worte, wägt verschiedene Möglichkeiten des Verstehens gegeneinander ab, um dann mit erstaunlicher Gewissheit die Originalstimme Jesu anklingen zu lassen. Faszinierend ist, wie dadurch die Persönlichkeit Jesu, seine Art zu denken und zu sprechen und vor allem seine Sendung von Wort zu Wort immer deutlicher aufleuchtet. Dieses Buch fordert den literarischen Spürsinn beim Umgang mit biblischen Texten heraus, belohnt aber mit neu gehobenen Schätzen, die das theologische Denken bereichern und den historischen Jesus vertrauter werden lassen.

P. Peter Hinsin



WOLFGANG F. ROTHE

Missbrauchte Kirche Eine Abrechnung mit der katho- lischen Sexualmoral und ihren Verfechtern.

272 Seiten | 20,00 €
Droemer Knauer, München 2021

Achtung Warnhinweis. Dieses Buch sollten Sie nicht lesen. Zumindest nicht, wenn Sie sich ein heiles Bild von der katholischen Kirche bewahren wollen. Denn was der Priester Wolfgang F. Rothe hier erzählt, ist nicht leicht zu verdauen. Natürlich: es ist seine Sicht der Dinge, es sind seine singulären Erfahrungen. Aber diese Erfahrungen legen den Schluss nahe, dass in der Kirche ein System vorherrscht, das seine Macht und seine Kraft aus unterdrückter oder heimlich ausgelebter Sexualität bezieht. Sexueller Missbrauch ist für Rothe daher folgerichtig nichts, was die Kirche von außen überfallen hätte wie eine Krankheit, sondern etwas was „aus ihrem Selbstverständnis, ihrer Verfassung, ihren Strukturen“ hervorgegangen ist. Daher eine kleiner Gebrauchshinweis: Wer dazu beitragen will, dass die Kirche keine Täterorganisation mehr ist, in der missbraucht und vertuscht wird, sondern ein Ort, an dem über Tabus frei und offen geredet wird, der mag dieses Buch als bittere Pille nutzen und aus ihm seine eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Es lohnt sich, sich darüber eine Meinung zu bilden.

Alexander Schweda



JÜRGEN WERTH

Gute Tage will ich haben!

Uraltes Weisheitswissen für ein hoffnungsvolles Heute und Morgen.

Gütersloher Verlagshaus,
Gütersloh 2023

Dass hier ein Journalist schreibt, das merkt man: Auch wenn der Gegenstand ein theologischer ist, nämlich das Weisheitsbuch der Bibel - in der katholischen Bibel heißt es Kohelet, in der evangelischen Sprüche Salomos – so transportiert der ehemalige Vorstandsvorsitzende bei ERF Medien, Moderator und Liedermacher doch eher ein Potpourri von Salomonischen Sätzen, Geschichten aus dem Alltag, Literatureinsprengeln und persönlichen Einsichten. Philosophische Gedanken werden mit Liedtexten von Reinhard Mey in Beziehung gesetzt, der ehemalige russische Präsident Gorbatschow hat darin ebenso eine Rolle wie der persische König Xerxes. Und die Flüchtigkeit des Lebens und Schaffens verdichtet sich im Bild des Seniorenheim-Besuches bei einem demenz gewordenen Professor. So bekommt der biblische Weisheitslehrer eine leichtfüßige Brücke in die Gegenwart. Und man kann diese Brücke in kleinen Schritten begehen und dabei Ausblicke auf das eigene Leben nehmen.

Alexander Schweda

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn,
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de